



Schleswig-Holstein

leben lernen

Wohngruppe - Regelgruppe

Kinderhaus

Wattenbeker Kleeblatt

Sozialpädagogisches Netzwerk der
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Die Wattenbeker GmbH

Adresse

Kinderhaus Wattenbek
Wilhelm-Stabe-Straße 63
24582 Wattenbek

Ansprechpartner

Regionalleitung	Juliane Franke
Telefon	0171 – 6 09 99 96
Mail	juliane.franke@diewattenbeker.de

Zielgruppe

10 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren
(rechtliche Grundlagen: § 27 SGB VIII in Verbindung mit § 34 und § 35a)

Besonderheiten

Ganzheitlich orientiertes, auf Beziehung und Beteiligung
ausgelegtes Wohnkonzept
Basispädagogik
Sport und Bewegung
Intensive Elternarbeit
Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung

Träger

Die Wattenbeker GmbH
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung
Wilhelm-Stabe-Straße 63a
24582 Wattenbek

Weitere Informationen

www.diewattenbeker.de





Schleswig–Holstein

leben lernen

KONZEPTION

Kinderhaus im Kleeblatt in Wattenbek

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Die Wattenbeker GmbH

Inhalt

1. Die Pädagogik der Wattenbeker
- das finden Sie in allen Wohngruppen und Teams ... Seite 3
2. Die Vielfalt des Kinderhauses in Wattenbek ... Seite 4
 - 2.1. 10 Plätze für Kinder im Alter von 6 – 18 Jahren
 - 2.2. Beziehungsarbeit im familienorientierten Ansatz
 - 2.3. Basispädagogik
 - 2.4. Bewegung macht Spaß
 - 2.5. Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung (LSB)
3. Unser Haus und das Team ... Seite 10
4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation ... Seite 10
5. Rechtliche Grundlagen ... Seite 11
6. Qualitätsentwicklung und –sicherung ... Seite 11
7. Gewaltschutzkonzept ... Seite 12

weiterführende Informationen

(siehe auch <https://wattenbeker.de/jugendamt/downloads>)

- Konzeption zur Beteiligung/Partizipation von Mitarbeiter*innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren
- Kurz-Konzept zur Verselbständigung
- Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung
- Verfahrensbeschreibungen § 8a SGB VIII und Kinderschutzteam ErSte Trägergesellschaft
- Gewaltschutzkonzept



Schleswig-Holstein

leben lernen

1. Die Pädagogik der Wattenbeker – das finden Sie in allen Wohngruppen und Teams

Wattenbeker Pädagogik

Unserem pädagogischen Handeln liegt unser gemeinsam entwickeltes Leitbild zugrunde. In allen unseren Wohngruppen findet man Grundsätze, die als Selbstverständnis unserer Arbeit Geltung finden.

„Pädagogik mit Herz und Verstand“ und
„Mit den Kindern leben und lernen“

bedeutet, jedes Kind und jeden Jugendlichen ganzheitlich in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Es ist unsere Zielsetzung individuelle, ressourcenorientierte Hilfen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Perspektiven von jungen Menschen und deren Familien anzubieten. Die breit gefächerten Qualifikationen aller Kolleg/-innen gewährleisten im Zusammenspiel dabei nicht nur Expertenwissen, sondern auch einen umfassenden Austausch aus vielen Blickwinkeln. Im Rahmen vielfältiger Gremien, wie z. B. der Fachgruppe Verselbständigung oder der Fachgruppe der Wattenbeker LSB werden der regelmäßige Austausch der Kolleg*innen aus allen Standorten und die Weiterentwicklung der spezifischen Bereiche gesichert.

Vorbilder und Partizipation

Wir Wattenbeker sind Vorbilder, die nicht einfach einen Job machen, sondern sich einer Aufgabe hingeben. Wir haben den Anspruch, unsere Kinder über die Beziehungsbrücke zu erreichen. Beziehungsarbeit zu leisten, bedeutet authentisch sein – dabei lernen wir mit unseren Kindern und Jugendlichen - und machen auch mal Fehler.

In diesem Bewusstsein ist eine wertschätzende, fehlerfreundliche Unternehmenskultur erwachsen, die sich auf jeder Ebene der Wattenbeker wiederfinden lässt. Wir bieten den Kindern und Jugendlichen einen verlässlichen Lebensort, ein Zuhause, das so wenig wie möglich den Eindruck einer künstlichen Lebenswelt vermitteln soll. Unsere Wohngruppen sind ausschließlich Einfamilienhäuser in gut situierter Umgebung. Wir legen Wert auf familienähnliche Wohnsettings, die gut in ihre Gemeinde und Nachbarschaft integriert sind. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, für Familien, Kinder und Jugendliche die Betreuungskonstellation zu schaffen, die den Gegebenheiten und Bedürfnissen des Einzelnen umfänglich gerecht wird.

Die Partizipation aller Beteiligten sowie Regeln und Strukturen nehmen dabei eine ebenso wichtige Rolle ein wie unsere trügereigenen Rituale. So organisieren wir für unsere Kinder, Jugendlichen und Kolleg*innen überregionale Gruppenfahrten sowie Sommer- und Wintercamps, ein



Schleswig-Holstein

leben lernen

großes Sommerfest für alle Wattenbeker und zahlreiche Feste zu den Feiertagen (wie z.B. Zeugnisfeste, Weihnachtspartys und die Frauentags-Feier). Auch viele gemeinsame Projekte und Sportveranstaltungen fördern unseren Zusammenhalt und die Identifikation als „Watti“.

Unsere Arbeitsweise

Ziel unserer Arbeit ist es vornehmlich, unseren Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg der Entwicklung ein hohes Maß an Selbstständigkeit, Selbstwirksamkeit und sozialer Kompetenz zu vermitteln - wohl wissend, dass dies ein allseitiger Lernprozess ist. Die Begegnung auf Augenhöhe, Wertschätzung füreinander, Herzlichkeit und Humor im Alltagsgeschehen sind nicht nur einige wichtige Bestandteile unserer Arbeit, sie sind Teil unseres Grundverständnisses von einem partnerschaftlichen und vertrauensvollen Miteinander. Dies versuchen wir bereits vom ersten Tag an zu leben und bringen es z.B. mit unseren Begrüßungsmappen für Kinder und Jugendliche, deren Eltern, als auch für unsere Mitarbeiter/-innen zum Ausdruck.

→ Weiterführende Informationen
„Konzeption zur Beteiligung/ Partizipation von Mitarbeiter*innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren“

2. Die Vielfalt des Kinderhauses in Wattenbek

2.1 10 Plätze für Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren

Möglichkeiten

Das Kinderhaus in Wattenbek bietet 10 Kindern im Alter von 6 bis 18 Jahren ein gemütliches Zuhause und eine umfassende Betreuung. Gern nehmen wir auch Geschwisterkinder. Nach Einzelfallprüfung und mit Ausnahmegenehmigungen durch das Landesjugendamt ist eine Aufnahme auch unter 6 Jahren möglich.

Unser Ziel im Kinderhaus ist es, mit den jungen Menschen und ihren Familien eine geeignete, individuelle Perspektive zu entwickeln, die ihren Wünschen und Möglichkeiten entspricht. Dazu zählt die Rückführung in die Herkunftsfamilie, die Vermittlung in eine andere Einrichtung oder auch der Verbleib im Kinderhaus bis zur Verselbständigung mit Übergang in den eigenen Wohnraum.

Bei den Wattenbekern erfolgt in der Regel bei Aufnahme der Kinder eine zwölfwöchige Bedarfsklärung (LSB Bedarfsanalyse).

In der Eingewöhnungsphase wird gemeinsam mit dem Kind und unseren Kolleg*innen aus der LSB ermittelt, ob und wenn ja welche personellen und zeitlichen Ressourcen das Kind über die Leistungen der



Schleswig-Holstein

leben lernen

Regelgruppe hinaus braucht, um sich bestmöglich im Bereich des Lernens, der Emotionen und der Sozialen Kompetenzen entwickeln zu können.

Zum Schutz der Gruppe und des Teams nehmen wir Kinder mit massiven psychischen oder psychiatrischen Erkrankungen, mit politisch radikaler Gesinnung oder schweren Aggressionen sowie akuten Suchtproblematiken nicht auf.

Beteiligung

Unsere Kinder sollen in allen Bereichen ihres täglichen Lebens beteiligt werden. Hierzu sind Gremien installiert worden, in denen die Kinder verbindliche Rechte erhalten haben, sich zu äußern, ihre Wünsche darzustellen, ihre Beschwerden anzubringen und zu lernen Verantwortung für ihre Belange zu übernehmen. Die Kinder werden an ihrer Hilfeplanung beteiligt. Dies sieht konkret so aus, dass die Kinder mit Unterstützung einen „Eigenbericht“ erstellen, in dem sie ihre Handlungsziele reflektieren, neue Ziele formulieren, Wünsche äußern und sich auf ihr Hilfeplangespräch vorbereiten.

Es gibt im Kinderhaus regelmäßig einen Gruppenabend, in dem sich die Kinder zusammensetzen und ihre Themen vorbringen und diskutieren. Geleitet wird der Gruppenabend gemeinsam von den Betreuer*innen und den Gruppensprecher*innen. Der/die Gruppensprecher*in wird zweimal im Jahr von den Kindern gewählt. Das Betreuer*innen-Team setzt sich mit den Themen der Kinder auseinander und entscheidet über die Stufe der Beteiligung. Dies kann von Anhörung bis hin zur eigenverantwortlichen Entscheidung der Kinder gehen. Wichtig ist, dass jeweils vorher festgelegt wird, wie hoch die Stufe der Beteiligung sein soll.

Bei allen Entscheidungen werden die Kinder von den Betreuer*innen begleitet. Somit geht Beteiligung im Kinderhaus über das normale Teilnehmen am Alltag und das Übernehmen von Aufgaben hinaus. Die Kinder lernen hier, sich zu entscheiden und ihre Entscheidungen nachhaltig umzusetzen und auch bei Misslingen dafür einzustehen. Die Kinder lernen, dass Fehler vorkommen und sie lernen damit umzugehen. Konkrete Beispiele hierfür sind Arbeiten im Haushalt, auseinandersetzen mit den Regeln, die Gestaltung der Freizeit, Umgang mit Taschengeld und Bekleidungsgeld, Gestaltung der Gruppen-Freizeiten, Urlaubsplanung der Gruppe, Gestaltung der Feste und der Rituale sowie auch die Bearbeitung von Konflikten. Die Kinder lernen so auch, dass sie Regeln verhandeln können und bei Übertretungen keine Strafen befürchten müssen, wenn sie sich vernünftig und respektvoll damit auseinandersetzen.



Schleswig-Holstein

leben lernen

Ein weiteres fest installiertes Gremium ist das Wattenbeker Partiparlament, in dem sich die Gruppensprecher*innen aller Wattenbeker Gruppen zweimal im Jahr treffen, um überregionale Themen für alle „Wattis“ zu besprechen.

Verlässlichkeit

2.2. Bindungsarbeit im familienorientierten Ansatz

Für die jungen Menschen, die zu uns kommen und deren Familien gilt, dass sie sich zu Beginn der Hilfe in einer belastenden Lebenssituation befinden. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Kinderhaus liegt aus diesem Grund in der Beziehungsarbeit, welche das Ziel verfolgt, sichere Beziehungen aufzubauen und Verlässlichkeit zu schaffen. Dabei setzen wir auf den familienorientierten Ansatz. Die Kinder sollen sich in der Wohngruppe zu Hause fühlen, denn Geborgenheit ist die Grundlage, um die eigene Vergangenheit erfolgreich bearbeiten und sich im neuen Umfeld schnell zurechtfinden zu können. Unterstützt werden die Kinder in erster Linie von ihren Bezugsbetreuer*innen. Diese kümmern sich um grundlegende, familiäre, medizinische und schulische Angelegenheiten und gestalten die Lebenshöhepunkte gemeinsam mit den Kindern. Aber nicht nur der/die Bezugsbetreuer*in ist Ansprechpartner, sondern alle Betreuer*innen. Sie haben immer ein offenes Ohr für Wünsche, Anregungen, Ängste und Sorgen aller Kinder. So wird gewährleistet, dass zeitnah Hilfe gegeben und Trost gespendet werden kann und die Kinder an der Gestaltung des Zusammenlebens teilhaben. Diese Verlässlichkeit wird weiterhin durch feste Regeln und Strukturen gestärkt, die von Betreuer*innen und Kindern gleichermaßen eingefordert und eingehalten werden.

Die Macht der Gefühle

2.3. Basispädagogik

Die Erfahrung unserer langjährigen Arbeit zeigt, dass die Kinder, die wir betreuen zunehmend große Unterstützung bei der Ausbildung von Softskills benötigen.

Besonders die Entwicklung von Konfliktfähigkeit und Empathie erleben wir als eingeschränkt, da die Kinder oft gelernt haben angepasst zu sein und ihr Inneres für sich zu behalten.

Doch wir alle haben ein Recht auf unsere Gefühle, auch die unangenehmen wie Ärger, Wut, Zorn. Weinen und Wüten hilft, Erlebtes zu verarbeiten. Die ganze Bandbreite an verschiedenen Gefühlen kennenzulernen, sie zu spüren und mit ihnen umzugehen ist wichtig für einen ausgeglichenen Gefühlshaushalt, vor allem im Zusammenleben in einer Gemeinschaft.

Dessen haben wir uns angenommen und nehmen im Alltag den Auf- und Ausbau von Selbstwahrnehmung und -reflektion sowie Gefühlskenntnis und -verbalisierung in den Blick.



Schleswig-Holstein

leben lernen

Dies gelingt uns durch unsere intensive Beziehungsarbeit. Gemeinsame Projekte und Unternehmungen sind hierbei genauso wichtig wie gezielte, wertschätzende Einzelzeiten, um den Betreuten die Möglichkeit zu geben sich zu äußern und in ihren individuellen Bedürfnissen wahrgenommen zu werden.

Wir vertrauen darauf, dass durch vorbildhaftes, gemeinschaftliches Zusammenleben, unterstützt von Achtsamkeits- und Wahrnehmungsübungen, die in den Alltag integriert werden, unsere Kinder einen Zugang zu sich selbst bekommen und sich und ihr Umfeld besser in Einklang bringen können.

Gepaart mit jeder Menge Spiel und Spaß fokussieren wir uns auf die kleinen besonderen Situationen, die es gilt zu betrachten, anzunehmen und als Erfahrung zu speichern. Egal ob es der Schulweg ist, den man zum ersten Mal allein bewältigt hat, die missglückte Mathearbeit oder die selbstgebastelte Blumenkette – hinter jeder dieser Situationen stecken Gefühle, die es wert sind Anerkennung zu erhalten. So können gesunde, stabile Persönlichkeiten heranwachsen.

Wir sind überzeugt: Eine humorvolle Beziehung nimmt Kindern den Druck von der Seele.

Gemeinsam sind wir stark

2.4. Intensive Elternarbeit

Elternarbeit bedeutet für uns, die Eltern als Expert*innen ihrer Kinder zu sehen und sie zu beteiligen. Durch langjährige Erfahrungen wissen wir, wie hilfreich und entlastend positive Veränderungen für alle Beteiligten einer Hilfe sind. Wir wissen aber auch, wie komplex und vielschichtig Familiengeschichten und -verläufe sein können und somit auch, wie wichtig breit gefächerte Hilfeangebote und flexible Antworten auf die Fragen der Eltern, Kinder und Jugendlichen sind. Dementsprechend bieten wir flexibel kombinierbare unterschiedliche Arten der Elternarbeit an, um dem jeweiligen Bedarf der Familie gerecht zu werden. Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, da wir diese als Grundlage einer gelingenden Arbeit mit den Kindern in unseren Einrichtungen sehen. Die Eltern sind immer Teil der Lebenswelt ihrer Kinder, selbst wenn sie nicht mit ihnen zusammengelebt haben.

Die Elternarbeit bei den Wattenbekern gliedert sich in folgende Module:

Ansprechpartner (im Kostensatz enthalten)

1. Elternarbeit im Rahmen der Wohngruppe

Die reguläre Elternarbeit in der Wohngruppe wird durch die Bezugsbetreuer*innen der Kinder aus dem Team der Wohngruppe geleistet. Sie ist durch Transparenz und Wertschätzung geprägt. In regelmäßigen Telefonaten und Gesprächen werden die Eltern über alle Themen zur Entwicklung der Kinder informiert.



Schleswig-Holstein

leben lernen

Die Bezugsbetreuer*innen besprechen mit ihnen die Gestaltung der Besuche und Beurlaubungen und alle lebenspraktischen Themen, wie beispielsweise Informationen über Schule, Gesundheit, Freunde, Freizeitaktivitäten der Kinder und ihr allgemeines Befinden und Verhalten und streben grundsätzlich das Ziel einer Verbesserung der Beziehungsqualität an. Die Eltern sollen, so weit wie möglich, am Alltag ihrer Kinder teilnehmen. Hierzu gehören Arzttermine und Schulgespräche, aber auch Höhepunkte wie Geburtstage und Einschulungen werden gemeinsam mit den Eltern geplant und können in der Wohngruppe gestaltet werden. Um individuell auf die Kinder und deren Systeme eingehen zu können, finden nach Möglichkeit Besuche im häuslichen Umfeld der Kinder statt, um gezielte und konkrete Förderungs- und Hilfsangebote zu stellen. Regelmäßige Reflexionsgespräche nach Beurlaubungen helfen manifestierte Handlungsstrategien nach und nach zu durchbrechen und neue Handlungskompetenzen zu erhalten.

**Aktivierende oder
Therapeutische
Elternarbeit
(Modul über zusätzliche
Fachleistungsstunden
realisierbar)**

2. Aktivierende Elternarbeit

Aktivierende Elternarbeit kommt bei uns besonders dann zum Tragen, wenn eine Rückführung in den elterlichen Haushalt geplant ist. Sie wird entweder durch die Bezugsbetreuer*innen der Wohngruppe oder durch zusätzliche Kräfte des Fachbereichs Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung geleistet.

Eines unserer Ziele hierbei ist es, die Eltern ganz konkret im Umgang mit ihren Kindern zu schulen und ein stabiles Umfeld zu schaffen, damit ein Zusammenleben gelingen kann. Hierbei setzen wir auf den Aufbau tragfähiger Netzwerke in der Herkunftsfamilie und die Bearbeitung von Beziehungs- und Erziehungsmustern. In der Zusammenarbeit bedeutet das, dass die Eltern intensiver in den Tages- und Wochenablauf einbezogen werden und somit präsenter für ihre Kinder und enger an deren Entwicklung beteiligt sind. Durch das vertrauensvolle und nicht bevormundende Verhältnis zu den Eltern, ist es möglich, dass diese Ratschläge bei Krisen oder auch Vorschläge zur Gestaltung der Kontaktzeiten annehmen können. Konkret sollen den Eltern in dieser Zeit unter anderem Strukturen und Rituale (wie beispielsweise Regeln, Tagesstruktur und die Wirkung auf die Kinder, Pünktlichkeit und das Treffen und Einhalten von Absprachen, Kommunikation und Stressbewältigung) vermittelt werden. Sie sollen bei Bedarf einen angemessenen Umgang mit Gesundheit, Hygiene und Bekleidung erfahren.

Die gemeinsame Freizeitgestaltung beinhaltet das Gestalten schöner Momente, das Entdecken kostengünstiger Angebote (z.B. in der Natur) und das Entwickeln von Langeweile-Strategien.



Schleswig-Holstein

leben lernen

Für den Fall, dass eine intensivere, therapeutische Elternarbeit sinnvoll und notwendig ist, bieten wir das Elterntraining der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung an.

→ Weiterführende Informationen
„Konzept zum LSB-Elterntraining“

Aktiv sein dürfen

2.5. Bewegung macht Spaß

Die heutige Lebenswelt verlangt oft gerade von lebhaften Kindern, dass sie ‚still‘ sein sollen und auf Knopfdruck funktionieren müssen. Die soziale Anpasstheit steht häufig im Vordergrund.

Wir glauben und sehen, dass wir bessere Erfolge damit erzielen, die vorhandene Energie in geordnete Bahnen zu lenken und Kindern die Möglichkeit zu geben sich körperlich zu regulieren.

Bewegung macht Spaß und lässt sich wunderbar in den Alltag integrieren: Kurze Strecken werden zu Fuß oder mit dem Roller/Fahrrad zurückgelegt und der große Garten wird zum Spielen genutzt. Wälder und Seen in unmittelbarer Umgebung eignen sich zum regelmäßigen Spazieren und dabei Natur erkunden oder aber auch für gezielte Projekte, wie das Training für unseren Wattenbeker Kleeblattlauf. Bewegung macht Spaß, vor allem gemeinsam. Und ganz nebenbei werden bei Gruppenaktivitäten soziale Kompetenzen gefördert. Die Kinder können und sollen sich ausprobieren und dabei eigene Grenzen überwinden.

Zusatzangebote

2.6. Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung

Die Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung (LSB) versteht sich als eine Möglichkeit der Eingliederungshilfe nach §§ 27, 34, 35a, 36 SGB VIII und wird in Schleswig-Holstein zusätzlich durch das Jugendförderungsgesetz Abschnitt VII § 43 gestützt. Es handelt sich hierbei um keine Ersatzschule, sondern um eine schulergänzende und schul-integrierende Maßnahme. Ziel ist die Befähigung der Schüler*innen, sich auf die Angebote der öffentlichen Bildungseinrichtungen wieder positiv einzulassen und diese selbstbewusst und intrinsisch motiviert annehmen zu können. Dabei geht die LSB in ganzheitlicher Sichtweise vielfältige Wege. Die erfolgreiche Arbeit resultiert unter anderem aus der professionellen Vielfalt der Mitarbeiter*innen sowie aus der wertschätzenden, ressourcenorientierten, humorvollen, geduldigen und konsequenten Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Einzel- und Gruppensetting. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal des Kinderhauses. In differenzierten Betreuungsmodulen kann der Umfang der Hilfe auf den individuellen Bedarf abgestimmt werden.



Schleswig-Holstein

leben lernen

→ Weiterführende Informationen
„Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen
Betreuung“

3. Unser Haus und das Team

Unser Haus

Bei uns bewohnen die Kinder ein großes Haus über drei Etagen auf unse-rem ca. 3000 m² großen Grundstück. Den gemütlichen Mittelpunkt unseres Wohlfühlhauses bildet eine große, offene Küche mit geräumigem Essbereich. Daran angrenzend liegt das Wohnzimmer mit einem Spiel- und einem TV-Bereich. Ein Kinderzimmer und ein Bad befinden sich ebenfalls im Erdgeschoß. Fünf Kinderzimmer, ein Bad mit Wanne und das Betreuerzimmer sind in der ersten Etage zu finden. Im Dachgeschoss haben wir drei große Zimmer und ein Bad. Zwei davon werden als Doppelzimmer genutzt.

Im Keller befinden sich Lager- und Wäscheräume und perspektivisch eine Tobe- und Bewegungsecke für Schlechtwettertage oder gezieltem Frustabbau.

Bei der Zimmerbelegung wird vorrangig der Entwicklungsstand der Kinder berücksichtigt, um von Beginn an optimale Bedingungen für eine Eingewöhnung und Unterbringung bei uns zu gestalten. Wünsche nach einem Doppel- oder Einzelzimmer können oft berücksichtigt werden. Unser großzügiges Grundstück bietet mit seiner großen Rasenfläche viele Möglichkeiten zum Spielen und für Gemeinschaftsaktivitäten, hier können sich die Kinder frei entfalten. Eine Sandkiste, eine gemütliche Sitzgruppe und eine Feuerstelle sind auch vorhanden.

Unser Team

In unserem multiprofessionellen Team arbeiten z.B. Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen und Diplompädagog*innen und werden durch Praktikant*innen in der Berufsausbildung sowie von einer hauswirtschaftlichen Fachkraft unterstützt.

Zudem können wir als Teil des Wattenbeker Kleeblatts auf kurzem Wege von der Unterstützung und dem Wissen der anderen Teammitglieder aus den nahe gelegenen Häusern profitieren und mit in die eigene Arbeit einfließen lassen.

4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation

Netzwerk

Das Kinderhaus befindet sich im idyllischen Wattenbek. Der Bahnhof von Bordesholm ist fußläufig innerhalb von 15 Minuten zu erreichen, so dass auch die umliegenden Städte wie Neumünster, Kiel und Hamburg gut erreichbar sind.

Wattenbek und Bordesholm verfügen über mehrere Einkaufsmöglichkeiten, Kindergärten und Schulen, verschiedene



Schleswig-Holstein

leben lernen

Fachärzte und Beratungsstellen, die gut mit uns zusammenarbeiten. Der Sportverein TSV Bordesholm, mit vielen verschiedenen Sparten, bietet unseren Kindern ein reichhaltiges Angebot für sportliche Aktivitäten.

Die fast ländliche Lage von Wattenbek bietet zudem ausreichend Raum für Gruppenaktivitäten im Wald, am See und in den stillgelegten Kieskuhlen in der Umgebung. Eine inhaltliche Vernetzung bestehender Angebote von Kinderhaus, Jugendhaus und Familienhaus im Wattenbeker Kleeblatt bietet umfassende Perspektiven, um gemeinsam miteinander und voneinander zu lernen.

5. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen

Unsere Wohngruppe in Wattenbek ist vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Schleswig-Holstein auf Basis von § 45 SGB VIII (Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung) als vollstationäre Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe genehmigt.

Wir bieten 10 Plätze im Rahmen stationärer Erziehungshilfe auf Grundlage des § 27 SGB VIII (Hilfe zur Erziehung) in Verbindung mit § 34 SGB VIII (Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform), in Einzelfällen mit § 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche) und § 36 SGB VIII (Mitwirkung, Hilfeplan) an.

6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Wattenbeker Qualitätsoffensive

Wir, alle Mitarbeiter*innen der Wattenbeker, legen großen Wert auf eine professionelle und qualitativ hochwertige Arbeit.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden vielfältige Instrumente des Qualitätsmanagements etabliert und optimiert. Darüber hinaus nutzen wir das QM-Handbuch der ErSte. Trägergesellschaft.

Für eine gelingende, interne Kommunikation und den fachlichen Austausch finden u.a. 14-tägig stattfindende, strukturierte Teamberatungen, Perspektivrunden und die jeweils halbjährlichen Zusammenkünfte der Wattenbeker Führungskräfte und des „Wattenbeker Kollegiums“ statt. Diese Treffen werden möglichst mit Fortbildungsinhalten verbunden.

Regelmäßige Personalgespräche, freie Mitarbeitergespräche und die ausdrücklich gewünschte Partizipation in allen Bereichen fordern den offenen und wertschätzenden Dialog und fördern die Reflektion unserer



Schleswig–Holstein

leben lernen

Arbeit. Des Weiteren organisieren wir regelmäßig Teamtage und nehmen externe Supervision (Einzel-, Fall- und Teamsupervision) sowie Coaching in Anspruch.

Fachgruppen und Fortbildung

Zugunsten der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung verpflichten wir uns zur Teilnahme an regionalen und überregionalen Fortbildungen und Fachtagen sowie zur Mitarbeit in den trägerinternen Fachgruppen. Hierbei werden einheitliche, effektive und zielführende Standards erarbeitet, mit methodischen Arbeitshinweisen ausgestaltet und fortwährend auf ihre Funktionalität hin überprüft.

Neben den Fachgruppen der Verselbständigung, der LSB und der Gruppe Sexualpädagogik haben auch unsere Hauswirtschaftskräfte eine sehr lebendige Fachgruppe gebildet, in der u.a. pädagogische Themen aufgegriffen werden. Jede*r Mitarbeiter*in soll durch optimale Rahmenbedingungen in die Lage gebracht werden, sich mit seiner gesamten Persönlichkeit in den Erziehungsprozess und die Qualitätsverbesserung einbringen zu können. Daher werden erstrebenswerte Ziele ebenfalls gemeinsam mit den Fachkräften, als auch den Kindern und Jugendlichen erarbeitet und festgehalten.

Das Dokumentations- und Organisationssystem Qualicura ermöglicht dabei ein kontinuierliches Monitoring und dient als Grundlage für die regelmäßige Evaluation von Zielvereinbarungen, Förderplänen und Entwicklungsberichten.

Als Ergänzung zur Arbeit der pädagogischen Fachkräfte und zur Sicherung der Qualität übernehmen Hausleitungen, Regionalleiter*innen und Verwaltungsfachkräfte umfangreiche Aufgaben aus den Bereichen Organisation, Personal und Leitung. Zum Team der Wattenbeker gehören außerdem kompetente Handwerker sowie zahlreiche externe Therapeuten*innen, Berater*innen und Weiterbildungsexpert*innen.

7. Gewaltschutzkonzept

Gewaltschutzkonzept

Unser Ziel ist es, eine angstfreie Umgebung für alle – Mitarbeitende wie Kinder und Jugendliche – zu schaffen. Unser Schutzkonzept und unser Beschwerdemanagement nehmen nicht nur den Schutz der Kinder und Jugendlichen in den Fokus, sondern auch das Verhältnis von Mitarbeitenden untereinander und von Führungskräften gegenüber ihren unterstellten Mitarbeitenden.



Schleswig-Holstein

leben lernen

Grenzwahrende Regeln in der Kommunikation und eine gesichtswahrende Fehlerkultur sind Bestandteile unserer Organisationskultur, in der sich alle geschützt fühlen sollen.

→ Weiterführende Informationen
„Gewaltschutzkonzept“